



Nr 116.

Amst- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

73. Jahrgang.

Wochentags, Donnerstags und Samstags.  
Die Wochenpreisgebühr beträgt im Bezirk und in nächster  
Umgebung 5 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 15 Pfg.

Samstag, den 1. Oktober 1898

Beilagsblätter Abonnementspreis in der Stadt Wf. 1. 10  
aus Haus gebracht, Wf. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk,  
Kübel Wf. 1. 20.

**Neubestellungen**

auf das **Wochenblatt** wollen nun alsbaldig gemacht werden. Hiezu wird freundlichst eingeladen.

**Auslitzige Bekanntmachungen**

Calw.

**Bekanntmachung**

betr. Maul- und Klauenseuche.

Wegen Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Liebelsberg werden hiemit folgende allgemeine Schutzmaßregeln angeordnet:

- 1) Die Ausfuhr von Wiederkäuern und Schweinen außerhalb der Feldmarksgrenzen, sowie das Durchtreiben solcher Tiere durch **Markung und Ort Liebelsberg** ist bis auf Weiteres verboten.
  - 2) Desgleichen wird die gemeinsame Benutzung von Brunnen und Tränken für Wiederkäuer und Schweine in Liebelsberg untersagt.
- Dabei wird auf die bekannten Folgen der Unterlassung oder Verspätung der Anzeige vom Ausbruch der Seuche sowie der Zuwiderhandlung gegen die getroffenen Anordnungen ausdrücklich hingewiesen.

Den 29. Sept. 1898.

R. Oberamt,  
Fender, stv. Amtm.,  
g. Stv.

Calw.

**Bekanntmachung**

betr. die Maul- und Klauenseuche.

In Oberreichenbach ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Den 29. Sept. 1898.

R. Oberamt,  
Fender, stv. Amtm.,  
g. Stv.

**Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend die Verlängerung des Verbots des Feilbietens von Rindvieh und Schweinen im Umherziehen.**

Im Hinblick auf die andauernde Gefahr der Verbreitung der Maul- und Klauenseuche wird das durch die Ministerialverordnung vom 28. Mai d. J. (Reg.-Blatt S. 129) bis zum 30. September d. J. erlassene Verbot des Feilbietens von Rindvieh und Schweinen im Umherziehen bis zum 31. Dezember d. J. einschließlich verlängert.

Stuttgart, den 28. September 1898.  
Fischer.

**Der Regierungswechsel in China.**

Erneut hat soeben China das Interesse Europas auf sich gezogen, durch die überraschenden und seltsamen Vorgänge, welche sich in dem gewaltigen Japfreiche des asiatischen Ostens gegenwärtig abspielen. Von ihnen erregt die meiste Aufmerksamkeit der plötzlich auf dem chinesischen Kaiserthron eingetretene Regierungswechsel, die energische Kaiserin-Mutter Thu-hsi hat abermals die Zügel der Regierungsgewalt ergriffen, welche sie schon zweimal führte. Noch einigermaßen der Aufklärung bedarf der nächste Anlaß der erneuten Regentschaft der Kaiserin-Mutter. Nach der einen Meldung hätte der jugendliche Kaiser Tsai-tien freiwillig zu Gunsten seiner Mutter oder eigentlich Stiefmutter abgedankt, nach anderen Nachrichten aus Peking müßte man jedoch schließen, daß der plötzliche Tod des Chinesenkaisers als diese Veranlassung zu betrachten sei. Zwar sollte Tsai-tien am Freitag im Verein mit den hohen chinesischen Würdeträgern der Kaiserin als Regentin gehuldigt haben, dazwischen erhalten sich indes die Gerüchte vom Ableben des bisherigen Herrschers, ja, es heißt sogar, er sei ermordet worden, welche Mitteilung u. A. auch dem Londoner Auswärtigen Amte vom britischen Consul zu Shanghai in allerdings nicht offizieller Form zugegangen ist. Schließlich erscheint es aber an sich gleichgültig, ob der als Mensch wie als Charakter überaus schwächliche bisherige Chinesenkaiser

aus eigenem Antriebe auf die Regierung verzichtet hat oder in gewaltfamer Weise aus dem Wege geräumt worden ist; weit bemerkenswerter ist es jedenfalls, daß jetzt in der Kaiserin Mutter Thu-hsi wieder eine kluge und energische Persönlichkeit auf dem Throne des chinesischen Riesereichs sitzt, die ihren Anschauungen vielleicht bald Geltung zu verschaffen wissen wird.

Aber verkennen läßt sich dabei freilich nicht, daß Thu-hsi in einer für China schwierigen Zeit die factische Regierung wiederum angetreten hat. In weiten Teilen des von der Kiste im Osten bis zu den mit ewigem Schnee gekrönten Gipfeln des Thian-schang im Westen ausgebreiteten Reichs der Mand-schu gährt und brodelt es. Verschiedene Ursachen haben die herrschende Unzufriedenheit im Chinesenvolle erregt, als Grundton klingt aber aus dieser bedenklichen Stimmung meist der Unwille über die schwächliche Haltung der chinesischen Regierung gegenüber dem Auslande, über die den fremden Mächten notgedrungen zugestanden Concessionen hervor, welche Verstimmlung sich schließlich in den Aufständen, die in verschiedenen Provinzen Chinas gegen die Regierung und die Dynastie ausgebrochen sind, Luft machte. Die kürzlichen Erlasse Kaiser Tsai-tiens über einzuführende gewisse Neuerungen, sowie seine Reizung, zu Japan in ein Bündnisverhältnis zu treten, scheinen dann die Bewegung im Lande gegen die Politik des Kaisers so mächtig gestärkt zu haben, daß der eingetretene Regierungswechsel unvermeidlich wurde, gleichviel, ob derselbe nun aus eigenem Entschluß des Kaisers, oder durch seine gewaltsame Beseitigung erfolgt ist.

Zweifellos sieht sich die Kaiserin-Mutter bei ihrem erneuten Regierungsantritte vor große Schwierigkeiten gestellt, die vornehmlich in den die Provinzen Kuang-sie, Kuang-tung, Jün nan und Tschetschan durchzitternden Aufstandsbewegungen liegen, denn es fehlt der Pekinger Centralregierung an genügendem Truppenmaterial wie an Geld, um diese immer gefährlicher werdenden revolutionären Wirren endlich kräftig niederzuschlagen. Weiter ist es für die neue Regierung aber auch schwierig, zwischen den gegen-

**Feuilleton.**

Nachdruck verboten

**Sein Erbe.**

Eine Familiengeschichte. Von R. von Buch.

(Fortsetzung.)

Da richtete sich Hollbracht zu seiner vollen, stattlichen Höhe auf, that seinem wehen Herzen, that seinem zuckenden Gesichte Gewalt an. Er ließ die Bahre in's nächste Zimmer bringen, nahm den sterbenden Sohn in die Arme, und keine Klage kam von den erblaßten Lippen. Er flüsterete nur abgerissene, zärtliche Worte über das dunkle, junge Haupt, küßte die brechenden Augen — er half seinem Lieblinge sterben.

Der eigentliche Todeskampf war nur kurz, der Blutverlust war so bedeutend gewesen, daß die junge erschöpfte Natur kaum mehr Widerstand leisten konnte — bald war es vorüber.

Der Wagen mit dem Arzt donnerte durch den Thorweg, und Gerhard, der totenblau wartend auf der Rampe gestanden, führte den alten Herrn ins Zimmer.

Die graue, stille Sommernacht schaute betrübt durchs Fenster, kein Licht in dem Raume, in dem der Tod soeben die Fackel verlöschte. Undeutlich sah man nur das Lager auf dem die Umrisse zweier Gestalten ineinander verschwammen. Gerade als er die geliebten, dunklen Augen für immer hatte schließen

wollen, hat die Kraft des alten, wunderlichen Mannes versagt, und nun lag er auf der Leiche, — bewußtlos, in tiefer Ohnmacht. — —

Kein Großer war von der Erde gegangen, kein Gewaltiger im Reiche der Geister, keiner, der Geschicke lenkte oder besiegte — nur ein sonniges, junges Menschenkind war geschieden; es war eine Blüte weniger in der Welt.

Das war eine Aufregung in der Umgegend, als das entsetzliche Ereignis bekannt wurde, als es hieß, der jüngste Hollbracht sei von einem Wildschützen ermordet worden. Alle Welt schien miteinander zu wetteifern, dem alten Sonderling in Baldorf wärmste Teilnahme an dem schweren Geschick zu bezeugen, das ihn jäh und unerwartet betroffen. Und doch konnte niemand so recht den vollen Schmerz begreifen, niemand konnte es so recht ermessen, was ihm der Tod genommen; denn all die theilnehmenden Freunde und Bekannten baten ihn, Trost und Genüge zu finden in seinem Aeltesten, in Gerhard.

Hollbracht hörte die gutmeinenden Worten still mit an, drückte den Sprechenden die Hand und seufzte. — Was er an Liebe besessen, hatte er auf seinen Jüngsten übertragen. Das Glück seines Lebens war Clemens gewesen, Clemens, der für Gerhard gestorben war. Freilich, hätte er damals Gerhard nicht so schroff abgewiesen, wäre dieser nicht so verzweifelt aus dem Zimmer gestürzt, hätte wohl auch Clemens keine Gelegenheit gefunden, ihm nachzugehen, ihn zu suchen, und alles wäre vielleicht anders gekommen.

Vielleicht! Und wenn dieser Gedanke ihn verfolgte, so scheuchte es ihn, gleich einem Gemarterten und Verfolgten, durch alle Räume, bis er an der Leiche trostlos zusammenbrach.

seitigen Eifersüchteleien der um Einfluß in China ringenden fremden Mächte, namentlich in den Differenzen zwischen England und Rußland, sich ihren Weg zu bahnen, zumal die altchinesische Partei alles thut, um in der Bevölkerung den Fremdenhaß zu erregen. Unter solchen Umständen bedarf die Kaiserin Tzu-hsi vor Allem eines gewandten, erfahrenen und thatkräftigen Ratgebers, und dieser Ratgeber kann niemand anders sein, als der vor Kurzem durch noch nicht völlig aufgeklärte Intriguen gestürzte chinesische Reichskanzler Li-Hung-Tschang. Derselbe ist genügend in die Winkelzüge der europäischen Politik eingeweiht, er ist aber auch ein genauer Kenner seines eigenen Landes und Volkes, wenn darum jemand geeignet erscheint, das Steuernruher des chinesischen Staatsschatzes in diesen bewegten Zeitläufen zu lenken, so ist es Li-Hung-Tschang. Es verlaute denn auch bestimmt von der Wiedereinsetzung dieses zweifellos befähigtesten aller chinesischen Staatsmänner in seine Aemter, was die nächste bemerkenswerthe Folge des in China eingetretenen Regierungswechsels wäre.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 28. Sept. In No. 109 ds. Bl. wurde der Wunsch ausgesprochen, es solle bezüglich des Wochenmarkts eine Bestimmung des Inhalts getroffen werden, daß die Händler vor einer bestimmten Stunde die am Markttag beigeführten Produkte nicht im Ganzen auslaufen dürfen. Eine derartige Marktordnung habe sich, wie der Einsender schreibt, in Stuttgart sehr gut bewährt. Durch die vorgeschlagene Bestimmung soll, wie es scheint, vorgeschrieben werden, daß vor einer festzusetzenden Stunde die Händler nicht einkaufen dürfen, wohl aber die sonstigen Marktbesucher. Eine derartige Anordnung würde jedoch direkt gegen den Inhalt des § 64 der Reichsgewerbeordnung verstößen, welcher besagt: „Der Besuch der Messen, Jahr- und Wochenmärkte, sowie der Kauf und Verkauf steht einem Jeden mit gleichen Befugnissen frei.“ Aus diesem Grunde befindet sich auch die in Anregung gebrachte Vorschrift in der Stuttgarter Marktordnung nicht, es enthalten vielmehr die §§ 8 und 23 derselben nur folgende Bestimmungen: Die Wochenmärkte dauern im Sommerhalbjahr von 7 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags und im Winterhalbjahr von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags. Mit dem Verkauf der Waren darf vor den für den Beginn des Marktes festgesetzten Stunden nicht begonnen werden. „Bei Zuwiderhandlungen sind nicht nur die Verkäufer, sondern auch die Käufer straffällig.“ Vor dem Marktbeginn ist nur den Verkäufern und ihrem Personal das Betreten der Markthalle und das Eintreten in die Verkaufsräume des offenen Marktes gestattet. Ob derartige Bestimmungen für den hiesigen Wochenmarkt sich eignen und durchführbar sind, dürfte fraglich sein, ebenso ob hiedurch der Zweck des „Eingefendet“ erreicht wird.

Calw, 30. Sept. Wie aus dem Inseratenteil des heutigen Blattes ersichtlich ist, wird am nächsten Samstag der Regier. Milo Lamba aus Jourubambo im Dreißigen Saale einen Vortrag halten, in welchem er von seinen Erlebnissen in Afrika, über Sitten und Gebräuche seiner Stammesgenossen in unsern deutschen Kolonien, erzählen wird. Nach Berichten anderer Blätter, haben dessen Schilderungen

überall lebhaftes Interesse wachgerufen und wohlverdienten Beifall gefunden.

Calw. Die hiesige Theater-Gesellschaft wird morgen Samstag wieder ein neues, hier jedenfalls noch unbekanntes Stück zur Aufführung bringen: „Der Wohltäter der Menschheit“ Schauspiel in 3 Akten von Philippi. Die Direktion hofft in Hinsicht auf die viele Mühe, welche die Einübung dieser Novität verursacht, sowie der Kosten der Erwerbung des Aufführungsrechts, auf ein volles Haus, was dem rührigen Leiter wohl zu gönnen wäre.

Stuttgart, 27. Sept. Die Kohlhammer'sche Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei feierte diese Tage ein Abschiedsfest zu Ehren eines langjährigen treuen Angestellten, des Faktors Georg Ehret, der nach 25jähriger Dienstzeit bei der genannten Firma und 50jähriger Berufstätigkeit in den Ruhestand tritt. Der Jubilar wurde von den Prinzipalen und dem Geschäftspersonal reichlich beschenkt und eine gefellige Feier bei Dinkelader vereinigte um ihn die Familie Kohlhammer und das gesamte Personal samt Frauen. Eine besondere Ehrung war es, daß auch das Statist. Landesamt, dessen Veröffentlichungen seit 20 Jahren in der Kohlhammer'schen Offizin gedruckt werden, durch Oberstudienrat Dr. v. Hartmann und Finanzassessor Dr. Lofsch vertreten war. Reden, Deklamationen und Lieder von Sängern des Gutenbergvereins belebten den Abend.

Stuttgart, 28. Sept. Laut amtlicher Aufzeichnung wurden heute Obfr. zugeführt: Am Nordbahnhof 2 Waggons aus Bayern, 1 Wagon aus Oesterreich-Ungarn, 14 Waggons aus der Schweiz, erzielte Preise pro 10,000 Kilogramm bohnamliches Gewicht Stuttgart 700-850 M., zusammen 17 Wagonladungen zu ca. 10,000 Kilogr., welche im Großen zu obigen Preisen und im Kleinen von 3 M 60 S bis 5 M verkauft wurden.

Stuttgart, 28. Sept. Am heutigen Tage wurden der J. C. Cotta'schen Buchhandlung die letzten Nachträge des Fürsten Bismarck zu seinen - den Titeln „Gedanken und Erinnerungen“ führenden - sog. Memoiren übergeben. Das vom verstorbenen Fürsten eigenhändig durchkorrigirte Diktat ist von Prof. Horst Kohl mit einer Einleitung und kurzen orientirenden Notizen versehen und wird im Uebrigen, abgesehen von kleinen Korrekturen irriger Daten, Namen u., unverändert und ungekürzt erscheinen. Die Ausgabe des Werkes wird im November d. J. beginnen.

Stuttgart, 29. Sept. Die Vermählung der Prinzessin Pauline findet, wie der Schw. M. mitteilt, am Samstag 29. Okt. statt.

Am Donnerstag 29. November findet die Vermählung der Prinzessin Olga, Tochter der Herzogin Wera, mit dem Prinzen Max von Schaumburg-Lippe, Bruder der Königin, statt. Am 31. Oktober findet auf der Villa Berg eine große Ballgesellschaft, am 2. Nov. ebendasselbst ein Familienfrühstück statt. Prinz Max ist bekanntlich zu der Reithule nach Hannover kommandirt und wird mit seiner jungen Gemahlin dorthin übersiedeln. Prinzessin Olga wird von der seit einiger Zeit hier weilenden Freim Auguste v. Noeder-Diersburg als Hofdame in die neue Heimat begleitet.

Stuttgart, 29. Sept. Von auswärtigen

Fürslichkeiten, welche zu den Hochzeitsfeierlichkeiten am hiesigen Hofe erscheinen werden, sind in erster Linie die junge Königin Wilhelmine und die Königin-Mutter von Holland zu nennen. - Im K. Residenzschloße, das sonst, weil unbewohnt, in idyllischer Ruhe daliegt, ist es seit einigen Tagen sehr lebhaft geworden. Eine Ankunftsliste von Hochzeitsgeschenken ist aus dem ganzen Lande - diejenigen von auswärts werden nachfolgen - eingetroffen und in den Gemächern des Mittelbaus untergebracht worden. Auf langen Tafeln erblidet man prächtige Gold- und Silbersachen, Tafelaufsätze, Leuchter, Früchtenshalen; ferner kunstvoll gearbeitete Stickereien, Porzellan und Cristall, prächtige Teppiche u. s. w. Außerdem enthält das Arrangement wertvolle Gemälde und Kupferstiche, Bronzen, zwei Salonflügel u. c. Um 2 1/2 Uhr erschienen im Marmorfaal die Allerhöchsten Herrschaften, S. M. der König in der Uniform der Ulmer Ulanen, J. M. die Königin in taubengrauer, Prinzessin Pauline in weißer Toilette und ihr Bräutigam, Erbprinz von Wied in der Uniform seines Potsdamer Regiments. Die Deputationen, welche zur Uebergabe der Geschenke eingetroffen waren, wurden in den angrenzenden Sälen festlich bewirtet. Den Reigen der Gratulanten eröffneten Buebürgermeister Gauß und Bürgerauschussobmann Dr. Georgii von Stuttgart. Herr Gauß richtete an die Prinzessin etwa folgende Ansprache: Wir sind stolz darauf, daß Sv. Mgl. Hoheit ihre Jugend in den Mauern unserer Stadt verlebt haben. Möge Ihnen das Glück in ihrem ferneren Leben ebenso hold sein, als wir Württemberger in unwandelbarer Treue zu unserem angestammten Fürstenthume stehen. Das Brautpaar sowohl als die Majestäten richteten hierauf herzliche Worte des Dankes an die Abgesandten der Hauptstadt. In ähnlicher Weise vollzog sich die Uebergabe der weiteren Geschenke der württ. Städte, der Amtskorporationen, privater Vereinigungen, Privater (Stuttg. Geschäftsleute) u. c. Nach 4 Uhr erschienen die Damen der Ritterschaft, die Vorsteherinnen von Frauen- und Wohltätigkeitsvereinen, Diakonissen u. s. w.

Weingarten, 26. Sept. Gestern nachmittag fand bei herrlichem Wetter im Stadtpark die seitens der Stadt veranstaltete Begrüßungsfeier zu Ehren des vor kurzem in feierlicher Weise hier eingezogenen und nun hier garnisonirenden 6. Infanterieregiments Nr. 124 statt, welcher zahlreiche Einwohner von hier und Umgebung beiwohnten. Stadtschultheiß Egger begrüßte das Regiment und betonte, daß die Stadt allem aufbieten werde, um den Offizieren und Mannschaften den Aufenthalt hier so angenehm als möglich zu machen. Oberst v. Toppelskirch dankte im Namen des Regiments für den herzlichen Empfang und versprach, die guten Beziehungen, welche das Regiment während seines 50jährigen Aufenthalts in Ulm zwischen den Bürgern gepflogen, auch hier fortzupflanzen. Die Soldaten wurden mit Bier regalirt und die Musik spielte ihre Weisen, so daß sich ein recht gemüthliches Leben entwickelte und mancher Freundschaftsbund geschlossen wurde. Möge es der neuen Garnison hier gut gefallen.

Bom Bodensee, 28. Sept. Der Obfr. reichthum in hiesiger Gegend macht sich so recht auf den Märkten bemerkbar. In Ueberlingen

Wie oft mußte er jetzt an den Tag denken, an dem Clemens geboren wurde und an dem er, von Schwefelhof heimkehrend, den Weg in der Nacht und Rebel verlor und vor einem Leichenstein Halt machte.

Wenn es für Hollbracht einen Trost gab, so war es der, daß der rote Christian aufgegriffen und ins Gefängnis gebracht war und seine That mit dem Leben würde büßen müssen.

In der Haft legte der Wilberer noch ein Geständnis ab: Seine Hand war es gewesen, die vor sechszehn Jahren am Erntefest Feuer an die Scheunen gelegt hatte. Hollbracht berührte diese Nachricht nicht sonderlich, ja, es kam ihm nicht einmal zum Bewußtsein, daß gerade durch den Verdacht, den Brand entzündet zu haben, ihm Gerhard zuerst verleidet und entfremdet worden war.

Ein Begräbnis fand in Walddorf statt, wie es seit Menschengedenken in der Umgegend nicht vorgekommen war. Die ganze Nachbarschaft, fünf Meilen im Umkreise, die Offiziere aus Weßhüt, die gesammten Einwohner Walddorfs, sie alle wollten dem so früh und tragisch aus dieser Welt Geschiedenen die letzten Ehren erweisen.

Die Leiche war im Saal aufgebahrt worden. An den Wänden, die noch vor wenigen Tagen zu einer frohen Feier geschmückt wurden, klang wieder dumpfes Hännern, aber die helle Stimme, die damals Befehle erteilt hatte, fehlte und die farbenprächtigen Blumen auch. Alles war düster, schwarz, das einzige Lichte in dem traurigen Prunk waren die Thränen, die um den Toten fielen.

Hollbracht hatte sich bis zum Beginn der Feier in ein Nebenzimmer zurückgezogen, er ganz allein, niemand sollte bei ihm sein. Wie gebrochen stand der alte Mann an der Wand, hatte den Kopf geneigt und lauschte auf die Töne, die an sein Ohr drangen. Da öffnete sich plötzlich leise eine Thür, eine schwarz gekleidete, dicht verschleierte Frauengestalt trat auf ihn zu und berührte seinen Arm.

„Charlotte!“ rammelte Hollbracht.

„Ist es wahr, ist er tot?“ wollte sie flüstern, aber sie vermochte es nicht, nur die großen, weichen Sammetaugen schienen es zu sprechen, während ihren Körper ein krampfhaftes Schluchzen durchzitterte. „Clemens' Augen,“ dachte er und blickte sie an, und es war, als empfände er wirklich eine Milderung seines Schmerzes.

„Du gönntest mir kein Wiedersehen,“ sagte sie, nach Fassung ringend, „von seinem Sarge wirst Du mich nicht wegweisen.“

Er schüttelte das Haupt und blickte sie an, um in ihrem Antlit die Züge von Clemens zu suchen - da sah er, ihr dichtes, dunkles Haar war schneeweiß geworden.

Sie bemerkte es. „Ich habe fünfzehn Jahre das Sehnen empfunden, habe viel geweint, und Thränen bleichen das Haar.“

„Weine nicht um die Toten, weine um die Lebenden,“ sagte er tonlos und drückte das Gesicht in die Hand.

Im Nebenzimmer setzte leise ein Choral ein. „Run komm,“ sagte Hollbracht weich, that die Thür auf, und Hand in Hand schritten die geschiedenen Gatten über die Schwelle.

Es gab zwar ein allgemeines Kopfschütteln, eine grenzenlose Verwirrung in der Versammlung, als die immer noch schöne, blasse Frau an den Katafall trat und den Platz einnahm, der ihr gehörte.

Und dann folgte sie auch dem Sarge durch die Gänge des Parkes, bis das Erdbegräbnis sich aufthut, um das, was noch an Clemens irdisch war, in Empfang zu nehmen.

Lange weilte sie unten im düstern Gewölbe, wo die Metall- und Eisenfärge neben einander geschichtet standen, in deren Reihen der letzte Gast seine



herrschte heute ungeheuer bewegtes Leben. Im ganzen waren ca. 3000 Doppelzentner Obst vor allem Äpfel, Birnen und Zwetschgen aufgeführt, das meist aus der Umgegend stammt. Der Landungsplatz stand dicht gedrängt voll von beladenen Wägen. Auch Käufer, meist aus Württemberg, waren in so großer Zahl erschienen wie seit Jahren nicht und innerhalb einer Stunde war schon alles verkauft. Es wurden etwa 12 Eisenbahnwaggons abgesetzt, die nach Weinheim, Cannstatt, Stuttgart etc. abgingen. Mostobst galt 6-10 M per Doppelzentner, Spalierbirnen 10-14 M per Doppelzentner und Tafeläpfel 9-10 M per Ztr. Für Zwetschgen wurden 5-7 M per Ztr. und für Trauben 20 S per Pfd. bezahlt. Auch auf dem Markt in Stöckach wurde gestern die ganze Zufuhr, 42 Doppelzentner Tafelobst und 189 Doppelzentner Mostobst, rasch verkauft. Tafelobst galt 10-12 M und Mostobst 6 M 50 S bis 7 M per Doppelzentner. In Pfullendorf waren heute rund 400 Säde Obst zugeführt und ebenfalls rasch abgesetzt. Der Preis betrug 6 M 50 S bis 7 M per Doppelzentner.

Essen, 28. Sept. Zu dem Unglück auf der Felsch „Blumenthal“ wird noch folgendes gemeldet: Der Förderkorb war vom Maschinen zu hoch gezogen worden, wodurch der Anprall gegen die Seilseibe erfolgte und die Seile sich lösten. Die genaue Zahl der Toten konnte bis 8 Uhr noch nicht festgestellt werden.

Essen, 29. Sept. Nach einer Mitteilung der Bechenverwaltung sind bei dem gestrigen Erdbeben-unglück auf der Felsch „General Blumenthal“ 15 Personen getötet, 3 schwer und 6 leicht verletzt worden.

Berlin, 28. Sept. Die Abendblätter melden: Ein Einbruchdiebstahl wurde in vergangener Nacht beim Staatsminister a. D. Grafen B. Eulenburg in der Bräudenalle begangen. Die Einbrecher stiegen durch ein offenes Fenster vom Schloßpark Bellevue aus ein und stahlen Schmuck- und Wertgegenstände im Werte von 25 000 M. Auch drangen sie in das Schlafzimmer des Grafen und entwendeten vom Nachttisch einen Siegelring. — Heute früh 8 Uhr entstand in den Redaktionsräumen des „Kleinen Journals“, als ein Schlosser ein Gasrohr dichtete, eine Glasplosion. Eine Wand wurde eingedrückt und 50 Fenster zertrümmert. Der Schlosser wurde schwer verletzt.

Berlin, 28. Sept. Eine harte Strafe für ungesekliche Beeinflussung eines arbeitswilligen Arbeiters verhängte die 4. Strafkammer des Landesgerichts I über den Maurer Ludwig Franz Hoppe. Im April d. J. war auf einem Neubau ein Maurerstreik ausgebrochen. Als am 21. April morgens der schon bejahrte Maurer Zöpfer sich nach diesem Neubau begeben wollte, um dort zu arbeiten, wurde er von mehreren Mauern mit der Frage angehalten, ob er eine Streikkarte habe und wohnen er gehen wolle. Er erklärte, daß er auf dem Neubau arbeiten wolle und nun suchte ihn der Angeklagte auf jede Weise vom Betreten des Bauplatzes abzuhalten, indem er ihn mit erhobenem Schwert bedrohte, ihn vor die Brust stieß und schließlich auf den Damm drängte. Durch den lärmenden Wortwechsel war ein Schutzmann aufmerksam geworden, bei dessen Annäherung der Angeklagte Reiß-

ausnahm. Er wurde aber erkannt und hatte sich wegen Nötigung zu verantworten. Er bestritt, der Täter gewesen zu sein, der Gerichtshof erachtete ihn aber durch die Beweisaufnahme für überführt. Wie der Vorsitzende in der Urteilsbegründung hervorhob, ist der Gerichtshof der Ansicht gewesen, daß den Leuten, die in so terroristischer Weise den freien Willen Anderer beugen wollen, durch harte Strafen das Handwerk gelegt werden müsse. Da der Angeklagte schon vor Jahren eine Vorstrafe aus gleichem Anlaß erlitten, so erkannte das Gericht diesmal auf 9 Monate Gefängnis.

Bern, 28. Sept. Die Ausweisung der in Neuenburg verhafteten Anarchisten wurde vollzogen. Germani und Solombelli, die Herausgeber eines anarchistischen Blattes, begaben sich bei Verriers nach Frankreich, Boffino und Sorvico bei Basel nach Deutschland. Germani soll beabsichtigen, sich in Amerika niederzulassen.

Kopenhagen, 29. Sept. Königin Luise ist heute früh 5 1/2 Uhr gestorben. (Die Königin, geborene Prinzessin von Hessen-Kassel, hat ein Alter von 81 Jahren erreicht. Sie war 7. Sept. 1817 geboren und vermählte sich mit dem am 8. April 1818 geborenen Prinzen Christian von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, der 15. Nov. 1863 als Christian IX. den Thron von Dänemark bestieg, am 26. Mai 1942. Der Ehe entstammen 3 Söhne und 3 Töchter; die ersteren sind der Kronprinz Friedrich, der König von Griechenland und Prinz Waldemar, die letzteren: Prinzessin Alexandra, vermählt mit dem Prinzen von Wales, Prinzessin Dagmar, die spätere Zarin Maria Feodorowna, die Mutter des jetzigen Zaren Nikolous, und Prinzessin Thyra, vermählt mit dem Herzog von Cumberland.)

**Vermischtes.**

Wie bringt man seine Oleander in jedem Jahre zur Blüte? fragte ein Leser im praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau vor kurzem und sind eine große Menge Antworten darauf eingegangen. Danach müssen Oleander vor allen Dingen viel Sonne haben, reichlich gegossen werden und zwar mit warmem Wasser und müssen reichlich gedüngt werden mit Hühnermist, verrottetem Pferde- oder mit verdünnter Jauche. Vor Regen sich Oleander möglichst zu schützen. Im Winter sind sie in einem hellen und trockenen Keller aufzubewahren, nicht in einem dunklen und feuchten, denn da werden sie krank.

Auch ein Hochzeitsgeschenk! In einem Amtsblatt des württemberg. Unterlandes lesen wir einen Aufruf an Bewerberinnen!, der von einem Dentisten unterzeichnet ist; der Aufruf lautet: „Aufruf an Bewerberinnen! Aus Anlaß der Vermählung Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Pauline von Württemberg mit Sr. Durchlaucht dem Erbprinzen von Wied werden vom Unterzeichneten sechs unentgeltlich künstliche Zähne eingeseht, wenn dieselben ein Zeugnis ihres Herrn Ortsvorstehers mitbringen und sich bis zum 12. Oktober dieses Jahres melden.“

— Von der Salomonischen Weisheit eines chinesischen Richters wissen ostasiatische Zeitungen folgendes nette Geschichtchen zu erzählen: Vor dem

gemischten Gerichtshof in Shanghai erschien ein Angeklagter, der einen ziemlich schweren Tisch gestohlen haben sollte. Er behauptete jedoch, er sei viel zu schwach und zu elend, als daß er die That hätte verüben können. Der Richter nahm darauf eine sehr mitleidige Miene an und befahl, dem armen Kerl 20 Schnüre Kupfergeld zu je 1000 Stück zu überreichen. Ganz beglückt über einen so unerwarteten Großmut, legte der Angeklagte die schweren Schnüre über die Schultern und wandte sich zum Gehen. Aber der Richter rief ihn sofort zurück. „Wer 20000 Kupferstücke tragen kann, der kann auch den gestohlenen Tisch heben,“ lautet sein salomonisches Urteil.

**Calw.**

**Liegenschaftsverkehr.**

Es wurden verkauft:

- am 29. Aug. von Friedrich Schuler, Schuhmachermeister hier, an Anton Hoffmeister, Cigarrenarbeiter hier, Geb. Nr. 400 ein zweistöck. Wohnhaus an der Bahnhofstraße um 6500 M
- am 21. Sept. von Michael Eckart, Posamentier in Ludwigshafen a. Rh., an Georg RiENZLE, Schneidermeister hier, Geb. Nr. 111 ein zweistöck. Wohnhaus im Kronengäßle um 6400 M
- am 27. Sept. von Barbara Riethammer hier, an Johann Melchior Hingel, Gipsermeister hier, B. Nr. 241 1 ar 49 am Döbweg am Welsberg um 300 M

**Standesamt Calw.**

Geborene:

24. Sept. Julie Mathilde, Tochter des Karl Eugen Kunft, Jacquardwebers hier.

Getraute:

- 24. Sept. Karl Wagner, Fürstlich Fürstenbergischer Kanzleirat in Donaueschingen und Sofie Müller von hier.
- 25. „ Johannes Gotthilf Steinhilber, Schuhmacher hier und Wilhelmine Katharine Grießler, Fabrikarbeiterin von hier.
- 27. „ Georg Karl Jäkle, Lehrer in Hall und Pauline Ottilie Landstreu hier.

Gestorbene:

- 25. Sept. Andreas Kenter, Tagelöhners Witwe, Marie geb. Hertel, von Teinach, 68 Jahre alt.
- 27. „ Otto Eugen Brunnett, Sohn des Ludwig Brunnett, Tagelöhners hier, 5 W. a.
- 28. „ Julie Pauline Singer, Tochter des Paul Fried. Singer, Pisseurs hier, 8 1/2 W. a.

**Gottesdienste**

am 17. Sonntag nach Trinit., 2. Oktober.  
Vom Turm: 28. Predigtlied: 217, Herz und Herz 2. 9 1/2 Uhr Vorm. Predigt: Herr Dehan Noos. 1 Uhr Christenlehre mit den Söhnen. 2 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schmid.

**Weklameteil.**

**Gegen Fliegen,** Schnaken, Vott-hännel, Schwaben, Ruffen und Wanzen kauft nur „Lahr's Dalmia“. Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Hunderte von Dankschreiben. Nur allein acht zu haben in versiegelten Flaschen zu 15, 30 und 50 Pfg. Staubbeutel 15 Pfg. in Calw in der Neuen Apotheke.

Ruhestatt finden konnte. Die Menschen draußen verließen sich, still und stiller wurde es um sie, und als sie aufschaute, stand Hollbracht neben ihr. Zusammen, wie sie gekommen waren, schritten sie hinaus.

Die Rosen waren im Verblühen, süßer, berauschender Duft durchzog den Garten, melancholisch gurgelte das Wasser zu beiden Seiten des Weges, und die Linden bildeten ein Dach ihnen zu Häupten und schützten die armen, vom Weinen geröteten Augen vor der Sonne.

Charlotte stand still und sah zurück auf das goldene Kreuz des Erbbergräbnisses. Sie gedachte des Tages und Datums, und plötzlich wukte sie, daß sie heute vor sechzehn Jahren Eugen von Schwichten zum erstenmal geschaut hatte. Es durchfuhr sie seltsam bei dieser Erinnerung, das Weh dieser Stunde, das Glück der verflorenen schauerte im widerstreitenden Gemisch durch ihre Seele.

„Wie ist es Dir in den Jahren ergangen, Charlotte?“ weckte sie Hollbrachts Stimme aus ihrer Träumerei.

„D gut,“ und sie zog den Schleier zurück, daß das weiße Haar sichtbar wurde. „Eugen ist ein vorzüglicher Mensch und nimmt eine Stellung in der Welt ein, die ihm zuzagt. Wir sind zufrieden in unserm Kreise.“

„Das freut mich,“ sagte Hollbracht einfach. Als sie am Eingangsgitter standen, fragte er: „Du kommst doch mit ins Haus?“

Sie schüttelte das Haupt. „D nein, mein Wagen wartet, meine Mission ist hier erfüllt. Lebe wohl, Hollbracht,“ flammelte sie, und Thränen erstikten ihre Stimme, „Gott erhalte Dir Gerhard und schütze Walddorf, wo mein Kind ruht.“

„Lebe wohl, Charlotte,“ sagte er leise, „und noch einmal, weine nicht über den Toten, weine über den Lebenden; mir ist das schwerste Teil geworden.“

Er half ihr in den Wagen und blickte sie an, und ihm war es wieder, als sähe er in Clemens' Augen; dann hörte er das Rollen der Räder und fühlte, daß er allein war.

Gerhard stand neben ihm und legte den Arm in den seinen. „Darf ich nicht bei Dir sein, Vater?“

Vergrämt nickte der Alte und ließ sich in Haus führen. — — —

Nach Verlauf eines Jahres führte Gerhard ein junges Weib, Lieselott, in das Haus seiner Väter, und der Sonnenschein, der seit Clemens' Tode darin gefehlt, zog wieder in die vereinsamten Räume. Und als dem jungen Paar der erste Sohn geboren wurde, war die Freude groß, auch Hollbracht nahm daran teil.

Doch als Gerhard, zitternd vor Vaterstolz und Freude, ihm den Neugeborenen auf den Arm legte und sagte: „Er soll Clemens heißen, es ist Dir doch recht, Vater?“ da schüttelte er wider Erwarten das Haupt.

„Du meinst es gut, mein Sohn! Aber gieb ihm einen anderen Namen, laß mir die Vergangenheit,“ sagte er, während es um seinen Mund zuckte.

Ja, was sie ihm auch geschaffen mit Schmerz und Leid, er gab sie nicht hin, die Gegenwart sollte sie ihm nicht verlöschen, die Erinnerung an ein junges, kurzes Leben, und sein Herz behte dabei in seltsamem Widerstreit der Empfindungen, halb Freude, halb Weh.

Und aus diesem Widerstreit der Empfindung klingt und klagt es noch immer leise durch die Welt:

Die Liebe schöpft die Seligkeit  
Aus der Tiefe des rinnenden Stromes der Zeit.

(E n d e.)



**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Graben-Ziehungs-afford.**

Revier Hirsau.  
Am Samstag, den 1. Oktober, nachmittags 7 Uhr, wird die Herstellung von 200 m Seitengräben am alten Weg im Ottenbronnerberg veranordnet.  
Zusammenkunft beim Revieramt.

**Das Einwerfen**

von Schutt und anderen Gegenständen in die Ragold ist verboten und wird jedes Zuwiderhandeln mit empfindlicher Strafe belegt.  
Stadtschultheißenamt  
Haffner.

**Zwangsverkauf.**

Beim Rathaus in Ulzenberg werden am Dienstag, den 4. Okt. 1898, nachmittags 1/2 Uhr,



**2 Kühe**

gegen Barzahlung veräußert.  
Schultheißenamt.  
Müller.

**Privat-Anzeigen.**

**Sonntag Abend Erbauungstunde im Vereinshaus.**

von 8-9 Uhr.  
Jedermann ist freundlich eingeladen.

**Methodistengemeinde.**

Sonntag morgen 9 Uhr und abends 8 Uhr Predigt. Mittwoch abends 8 1/2 Uhr Betstunde.  
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Nächsten Dienstag, den 4. Okt., beginnt der **Martha-Verein** und werden die jungen Mädchen hiesiger Stadt freundlich dazu eingeladen.

Calw.  
Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am Sonntag, den 2. Oktober, stattfindenden **Nachhochzeit** im Hause des Herrn Bäcker Kirchner freundlich einzuladen.  
Gottlieb Scheurer, Fabrikarbeiter.  
Marie Hansmaier, Tochter des + Joseph Hansmaier, Wirt.

Nächsten Sonntag giebt's **Rümmelkuchlein**  
Bäcker Kirchner.

Nächste Woche backt **Laugenbretzeln**  
Friedrich Schaible, Badgasse.

Junges fettes **Sammeleisch** ist fortwährend zu haben bei **A. Ziegler.**

**Naturreichgebrannte Kaffee's**

nach neuester Methode, bieten **10 Prozent Ersparnis.**

Empfehle vorzügliche Mischungen per Pfd. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, — als besonders kräftige, feinschmeckende Mischung die Qualität à 1 M. 40 Pfg. In ungebrannten Kaffee's ganz vorzügliche Qualitäten per Pfd. 80 Pfg., 1 M., 1 M. 20 Pfg., 1 M. 40 Pfg., sowie eine hochfeine, großbohnlige **blaue Qualität pr. Pfd. M. 1.50.**

Bei größerer Abnahme und für Wiederverkäufer treten entsprechende Ermäßigungen ein, bei **Früh Oesterlen.**

**Damen-Unterröcke**

von 1.50 M an bis zu den feinsten Qualitäten bei **B. Entenmann,** Biergasse.

**Gold- und Silberwaren,**

jeder Art und Preislage, empfiehlt **C. A. Gengenbach,** Goldarbeiter. **Reparaturen schön, schnell u. billigst.**

**Tapeten und Borden**

sind zu den billigsten Preisen stets auf Lager bei **G. Widmaier.**

**FÜR JEDEN TISCH ! FÜR JEDE KÜCHE !**



macht jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überraschend gut und kräftig, — wenige Tropfen genügen. Vor Vermischungen wird gewarnt!

**Reste**

in **Velour, Baumwollflanell und Biz,** sowie **Kinderkleidchen, Kinderstrümpfe** in großer Auswahl empfiehlt **Mare Scheible.**

Ein heizbares möbliertes **Bimner** ist in der Bahnhofstraße zu vermieten. Zu esfr. in der Red.

**Concordia Calw.**

Sonntag, den 2. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, findet im Dreiß'schen Saale ein **Gesangs-Konzert** statt, wozu unsere verehrl. Mitglieder freundlichst eingeladen sind. Entree für Nichtmitglieder 20 S. Der Ausschuß.

**Bezirks-Bienenzüchter-Verein Calw.**

Am Sonntag, den 2. Okt., nachmittags 2 1/2 Uhr, findet in Liebenzell im Gasthof zum Dörsen die **Herbstversammlung** statt. **Tagessordnung:**  
1) Bericht über die Delegiertenversammlung in Stuttgart.  
2) Anfertigung von Strohmatten.  
3) Kunstwaben gießen auf der Rietsche'schen Wabenpresse.  
4) Vortrag von Hrn. Lehrer Fischer über die Anatomie der Biene.  
5) Einklassierung der noch rückständigen Jahresbeiträge.  
6) Aufnahme neuer Mitglieder.  
Zu zahlreichem Besuch ladet höfl. ein **Der Vorstand.**

**Militär-Verein Hirsau-Ottenbronn. Einladung.**

Zur Abschiedsfeier unseres I. Kameraden Fortwart Gnamt erlaubt sich Unterzeichneter sämtliche Mitglieder des Vereins, sowie Freunde und Bekannte auf **Samstag, den 1. Oktober d. J., abends 7 1/2 Uhr,** in das Gasthaus z. Waldhorn freundlichst einzuladen. **Der Vorstand:** Schulth. Majer.

Calw. **Samstag, den 1. Oktober, abends 8 Uhr, Vortrag des Negers Milo Zamba**

im J. Dreiß'schen Saale über seine viermalige Reise durch Afrika, über Kolonien und über Politik in Verbindung der Sitten und Gebräuche des Volkes in unsern deutschen Kolonien in Afrika. Eintrittsgeld à Person 10 Pfg., wobei es jedermann unbenommen ist, nach Belieben mehr zu geben. Auch Damen sind zu diesem Vortragabend höflich eingeladen. Der Vortrag ist für jedermann sehr lehrreich.

**Hochzeitseinladung.** Anlässlich unserer am Donnerstag, den 6. Oktober, stattfindenden Hochzeit laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte zu deren Feier in das Gasthaus zur „Krone“ hier freundlichst ein. **Jakob Rupp, Schreiner, Sohn des Mich. Rupp, Schreiners. Barbara Beeb, Tochter des Gg. Beeb, Schneiders.**

Hirsau. Auf nächsten Sonntag lade ich zu **gutem Kuchen bei neuem Most** freundlichst ein. **C. Ammendorf z. Schwanen.**

Oberreichenbach. **Wirtschaftsübernahme und Empfehlung.** Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und auswärts zeige hiemit ergebenst an, daß ich die **Wirtschaft z. Löwen** hier übernommen habe und am nächsten Sonntag, den 2. Oktober, eröffne. Indem ich die seitherigen werthen Kunden zu fleißigem Besuche freundlichst einlade, sichere ich reelle und aufmerksame Bedienung zu. **Martin Rexer.**



## T. Schiler, Calw,

**Modewaren und Damenconfection,**

beeht sich den Eingang **sämtlicher Neuheiten für Herbst und Winter** anzuzeigen und empfiehlt in großer Auswahl bei billigsten Preisen:

**Schwarze und farbige Damenkleiderstoffe,**

ferner von einfacher bis eleganter Ausführung:

**Winterkragen, Jaquettes, Golf-Capes, Radmäntel, Unterröcke etc.**

Muster und Auswahlendung stehen gern zu Diensten.

## Café,

roh und gebrannt, in preiswerten Sorten bei

**Emil Georgii.**

Schön getrocknete

## Seidelbeeren

sucht um guten Preis zu kaufen

**Th. Wieland,**  
Calw. Alte Apotheke.



## Kaible's Familien-Nudeln

hochfeine EIERNUDELN

## Das Beste

billigste und natürlichste Mittel gegen kalte, nasse und empfindliche Füße ist **Wagner's Schwamm-Einlegesohle** D. R. P. 71 254. Diese Sohle ist waschbar, nahezu unzerwühllich und von Aerzten sehr empfohlen. Preis 80  $\phi$  bis A 1.20.

**J. Georg Fischer, Schuhlager.**

## Wer liebt nicht?

eine zarte, weiße Haut und einen rosigen, jugendfrischen Teint!

Gebrauchen Sie daher nur: **Maddeuler Siliennmisch-Seife**

von **Reermann & Co., Maddeul-Dresden** vorzüglich gegen Sommerprossen sowie wohlthätig und verschönernd auf die Haut wirkend; A St. 50  $\phi$  bei **Louis Retzer** in Calw, Apoth. Woll in Liebenzell, Apoth. Woll in Weilderstadt.

## Mädchen,

welche das Weiß- und Kleidernähen, sowie Maschinennähen, Zeichnen und Flickern erlernen wollen, werden jederzeit angenommen bei

**Frau Strinz,**  
Bederstraße Nr. 168.



## Polstermöbel

in jedem Stil aus nur bestem Material, äußerst solid und pünktlich gearbeitet.

Neuheit:

## Amerikanische Stahldraht-Feder matrizen

mit Stahlkordelschnürung (D.-R.-Patent).

## Hygienische Wollmatrizen,

hergestellt aus neuer, reingewaschener Wolle, gutes und billiges Lager für Gesunde und Kranke.

## Englische Metallbettstellen

mit Stoffgarnierung.

## Gewöhnliche eiserne Bettstellen

für Kinder und Erwachsene.

Illustrierte Preisliste zu Diensten.




## Die Modellhüte

für die Herbst- und Winteraison sind in großer Auswahl ausgestellt, auch bin ich mit

## Fuß- und Auspußartikeln

ganz neu ausgestattet und empfehle mich unter Zusicherung guter Bedienung bestens.

**Luise Leberz,**  
Modistin.

## Aechte „Frankfurter“ Würstchen

aus der ersten **Wurst- und Conservenfabrik** mit Dampfbetrieb. Höchste Auszeichnung **Mühlheim a. Rh.**

Prämiiert **Kiel 1896.**

Alleinverkauf bei

**Adolf Carle,**  
Seifen-, Kerzen- und Delicateßhandlung.

## Modellhüte,

so wie

## sämtliche Putz- und Ausputzartikel

in reichster Auswahl, empfiehlt bestens

**Hane Schaible.**

Güte zum Lagern besorgt      Obige.

## Trauben,

## Griechische u. Italienische,

gestampfte zur Weinbereitung, weiß und schwarz, treffen die **1. Waggons** schon **Mitte September** und von da ab wöchentlich bis Anfang November **10 Waggons** hier ein. Durch persönlichen Einkauf am Produktionsplatz garantieren für ausgesuchte, allerfeinste und haltbare Qualität und offerieren solche billigt franko jeder deutschen Bahnstation.

**Franz Fischer & Cie., Karlsruhe,**  
Weingroßhandlung,  
Ital. und Griech. Wein- und Trauben-Import-Geschäft.  
Vertreter: Küfermeister **Ernst, Liebenzell.**

## Carl Stotz, Badgasse,

bringt sein großes Lager in

## Schuwaren jeder Art

für Herbst und Winter in empfehlende Erinnerung. Zug- und Schnürstiefel für Herren und Damen, Knopfstiefel, Filz- und Zuchstiefeletten, Filzschuhe, Endschuhe, sächsische Zuchsohlenschuhe, sowie starke Arbeiterstiefel und -Schuhe in größter Auswahl.

Sämtliche Waren werden äußerst billig abgegeben.



Unsere Niederlage bei Frau  
**Käthchen Salber in Calw**  
 ist vollständig mit allen **Neuheiten** in  
**Damen- & Kinderkonfektion**  
 versehen und bitten wir um geneigten Zuspruch.  
**Krüger & Wolff,**  
**Pforzheim.**

Calw.  
**Geschäftseröffnung u. Empfehlung.**  
 Einer geehrten Einwohnerschaft von Calw und Umgebung erlaube ich mir  
 hiemit ergebenst anzuzeigen, daß ich auf hiesigem Plage, **Badgasse 373,** ein  
**Handschuh-, Bandagen- u. Gummiwarengeschäft**  
 errichtet habe.

Durch jahrelange Thätigkeit in ersten Geschäften dieser Branche konnte ich  
 mir gründliche Fachkenntnisse aneignen und kann ich deshalb meiner werthen Kund-  
 schaft für streng sachgemäße und gewissenhafte Bedienung volle Garantie bieten.

Anschließend hieran, teile ich mit, daß ich Lager halte in  
**sämtlichen chirurg. Artikeln,**  
 als: **Verbandstoffe, Luftkissen, Eisbeutel, Brusthütchen, Gummi-  
 schläuche, Gummistrümpfe, Frigatoren, Inhalationsappa-  
 rate, Spritzen, Sanger, Trinkflaschen u. s. w.;**  
 ferner in **Bruchbandagen für sämtliche Unterleibsbrüche, Geradhalter**  
 für Kinder und Erwachsene;

**Seklerwaren,**  
 als: **Schüler- und Militärämmer, Hosenträger, Leinen-, Papier-  
 und Gummiwäsche, Kragen, Manchetten und Vorhemden,  
 Glacehandschuhe für Herren und Damen, Turnergurten, Porte-  
 monnaies, Cigarrenetuis, Manchettenknöpfe** u. c.

Ich bitte um geneigte Unterstützung meines Unternehmens und zeichne  
 Hochachtungsvoll

**J. Kayser, Bandagist.**

**Modellhüte,**  
 sowie  
**sämtliche Puz- und Auspuzartikel**  
 sind neu eingetroffen und empfehle solche zu billigen Preisen unter Zusicherung  
 guter Bedienung.  
**Marie Kohler,**  
 bei Hrn. Friseur Reinhardt, 2 Tr.

Nur die Marke „Pfeilring“  
 gibt Gewähr für die Aechtheit des  
**Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin**  
 Man verlange nur  
**„Pfeilring“ Lanolin-Cream**  
 und weise Nachahmungen zurück.

**Gentner's Schuh-Fett**  
**(Thran - Fett)**  
 in  
**roten Dosen.**  
 macht und erhält das Leder weich, dicht und dauerhaft.  
**Gentner's Wichse** in roten Dosen erzeugt auch auf fettem  
 Leder wieder prachtvollen Glanz.  
 Man achte auf die Schutzmarke **Raminseger** und die Firma des Fabrikanten  
**Carl Gentner in Göppingen,**

Neubulach.  
**Rudolf Frölich,**  
 Praktiker der Homöopathie und der Naturheilkunde,  
 hält seine  
**Sprechstunden**  
 von heute an regelmäßig mittags von 11—12 Uhr, auch Sonntags.

**Karl Trautz, Maschinenfabrik,**  
**Dillstein b. Pforzheim,**  
 empfiehlt als Spezialität  
**Futterschneidmaschinen**  
 in 35 verschiedenen Sorten.  
 Täglich Produktion ca. **6000 Stüd.**  
 Derselbe liefert zu billigsten Preisen unter  
 Garantie:  
**Göpelwerke, Dreschmaschinen,  
 Obstmühlen und Pressen,  
 fahrbar und stationär,  
 Schrot- und Rübemühlen,  
 Pumpen u. s. w.**  
 Kataloge gratis und franko.  
 Zahlungen nach Uebereinkunft.

**Résinoline**  
 ist das beste, billigste und einzige wirklich geruchlose  
**Bodenöl** trocknet sofort und können die damit bestriche-  
 nen Böden nach 10 Minuten wieder begangen  
 werden, harzt nicht, daher an den Schuhsohlen  
 nicht übertragbar, verhindert jede Staubbildung, und ist gegenüber  
 Leinöl und andern Ölen doppelt so ausgiebig im Verbrauch. (H.-2412 J.)  
 Gesetzlich geschützt. — Preis Mark 1.25 per Liter.  
**Das Generaldépôt: Koch & Schenk in Ludwigsburg.**  
 Zu haben in Calw bei C. Serva; in Teinach bei C.  
 Seiffer; in Liebenzell bei Gust. Veil.

Marmor Granit Syenit  
 Sandstein  
**ERNST STAUD.**  
**BILDHAUER. CALW.**  
 Spezialität:  
**Grabdenkmäler**

**Färberei und chem. Waschanstalt**  
 vormals  
**ED. PRINTZ**  
 Act.-Ges.  
**Karlsruhe**  
 empfiehlt bei Instandsetzung der Herbst- und Wintergarderoben ihre  
**Färberei und chem. Waschanstalt.**  
 Annahmestelle in **Calw** bei  
**Frau Pauline Heldmaier, Modistin.**  
 Anerkannt rasche, sorgfältige und billige Bedienung.

**Unentbehrlich für Bruchleidende!**  
 Die unzweifelhaft beste Hilfe und größte Schonung bieten, ohne schmerz-  
 haften Druck und doch sicherster Wirkung, meine von ärztl. Seite und vielen  
 Leidenden als vorzügl. anerkannten  
**Gürtelbruchbänder ohne Federn.**  
 Bei fortgesetztem Tragen Verkleinerung, auch Heilung möglich. Leib- und Vor-  
 fallbinden. Mein Vertreter ist in **Calw** am **Montag, den 3. Oktober,** von  
 8 bis 11 Uhr im **Waldhorn,** in **Nagold** am **Montag, den 3. Oktober,**  
 von 2—7 Uhr im **Adler** zu sprechen, um Bestellungen entgegen zu nehmen.  
**L. Bogisch, Stuttgart, Reichlinstraße 6.**

# Möbel-Fabrikation.

**Erhard Pfisterer, Stuttgart**

20 Kronprinzstrasse. **Telephon 850.**

empfehl. sein reichhaltiges Lager in  
**Polster- und Kasten-Möbeln**  
in jeder Preislage.

**Complete Einrichtungen jeder Art.**  
Spezialität: **Bettröste und Matratzen.**

Solide Arbeit.

Billige Preise.

# Modellhüte,

sowie

# sämtliche Putzartikel

empfiehlt bestens

## Käthen Salber.

Zu haben in den meisten Colonialwaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.



## Dr. Thompson's

## Seifenpulver

ist das beste  
und im Gebrauch

billigste und bequemste

# Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen "Dr. Thompson" und die Schutzmarke "Schwan".

Niederlagen in Calw: N. Fenchel Wwe., R. Hauber, Johs. Hinderer, J. C. Mayer's Nachf., J. F. Oesterlen, G. Pfeiffer (vorm. A. Schauler), Carl Sakmanns Wwe., Friedr. Wackenhuth.

## Speisekartoffeln.

Sehr gute Kartoffeln von der Heilbronner Gegend treffen morgen oder übermorgen ein und erlasse dieselben ab Bahnhof zu dem billigen Preis von 3 M pr. Str.

D. Herion.

## Mostäpfel

treffen von Anfang nächster Woche an fortwährend ein.

D. Dbige.

## Saatsdinkel,

sehr schönen roten, verkauft  
G. Saydt's Wwe., Brauerei.

Hirsau.

## Bestellungen auf Obstbäume

nimmt entgegen

**Chr. Gaas,**  
Handelsgärtner.

Ein tüchtiger

## Bäckergehilfe,

der selbständig arbeiten kann, findet Stelle bei

**G. U. Stotz** z. Löwen,  
Hirsau.

## Schönen Saatroggen,

sowie roten

## Dinkel,

hat abzugeben

**Freit Morof,**  
im Bischoff.

## 3 Oualöfen,

darunter ein schöner Circulirovalofen, verkauft billig

**G. Saydt's Wwe., Brauerei.**

Weilderstadt.

Nächste Woche giebt

## Stroh

von der Maschine ab zum laufenden Tagespreis

**Victor Hohenstein,**  
Gerberei.

## Schuhmachergesuch.

Ein ordentlicher, tüchtiger Arbeiter findet sofort dauernde Beschäftigung bei

**Fr. Reichert,**  
Calw.

## Ein Mädchen

von 15-18 Jahren findet Stelle. Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

## Kaffee,

roh und gebrannt, lehteren schon per Pfund 1 M, bis zu den besten Sorten, hält empfohlen  
**C. Ferva.**

Jede Woche wird frisch gebrannt.

## Wilhelm Kolb,

obere Marktstraße,

bringt seine modernen, neu eingetroffenen Musterkollektionen in **Tuch und Buckskin,** für Herbst und Winter, in höflichste Erinnerung.

**Stoffe am Lager,** fertige Herren- und Knabenanzüge, Hosen u. s. w., sowie eine große Auswahl in **Lodenjoppen** (prima Ware) zu sehr billigem Preise.

Garantiert reines

## Schweineeschmalz

offeriere in eleganten Holzweimern mit Denkel, Inhalt Netto 10 Ko., sowie in Blechbüchsen Brutto 5 Ko. zu 40 Pfg. per Pfund ab Heilbronn gegen Nachnahme.

**Carl Siegler,**  
Heilbronn a./N.

NB. Bei Bestellung erbitte Angabe der nächsten Bahystation.

Anerkannt beste Fabrikate!



Ueberall zu haben!

## Krebs Wichse

giebt den schönsten Glanz.

Keine Frau unterlasse daher dieselbe in ihrem Haushalt zu führen, denn sie ist die beste, die existiert. Dosen à 10 g, 20 g, sowie Holzschachteln à 5 u. 10 g sind zu haben:  
**Calw: Eugen Dreiß.**  
**Hirsau: Otto Jädler.**  
Liebeszett: Gust. Weil.

Calw.

Ein jüngerer kräftiger

## Schmiedgeselle

findet dauernde Beschäftigung bei **Chr. Stürner, Schmied.**

## Zahntechnik.

Einsetzen künstl. Gebisse, Reparaturen, Reinigen und Plombieren, sowie Operationen billigt. Sorgfältige Ausführung. Ateller 2 Treppen hoch.

**Ed. Bayer in Calw.**

## Fässer-Verkauf.

Ich habe 15 starke griechische **Weinfässer,** 400-500 Str. haltend, zu verkaufen.

**Emil Georgii.**

Reine fahrbare

## Mosterei

empfehle ich zur gest. Benützung.

**Otto Stikel.**

NB. Ständen stehen zur Verfügung.



**Georg Krimmel, Conditör, Calw i. W.**

Zu haben in Packeten schon von 10 Pfg. und in eleg. Blechschachteln von 25 Pfg. an bei Konditor **Hammer,** sowie im Hinterhaus beim allein. Fabrikanten **Georg Krimmel.**

## EYACH

**Sprudel** ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei **J. N. Demmler, Konditor** und **A. Hanger, Konditor** in Calw.



## Fässer,

mit Thürchen, von 400 Str., sowie gute Bierfässer, 600 Str. haltend, auch kleinere Fäßchen verkauft die **Saydt'sche Brauerei.**

Junger Mann, der die Handelsschule besucht, wünscht auf 1. Oktober

## Kost und Logis

in einem besseren Privathause. Off. mit Preisang. sind an die Exped. d. Bl. zu richten.

## Zu vermieten

habe ich auf 1. Januar die seither von Herrn **Weil** innegehabte Wohnung, **Keller's Witwe,** Bischoffstraße.

## Sehr schönen Probsteier Saatroggen

hat zu verkaufen

**Carl Weis,**  
Stammheim - Calw.

Bahnhof Teinach.

## Ein Fahrknecht und ein Tagelöhner

finden bei guter Bezahlung sofort Beschäftigung bei

**Chr. Reichert,**  
Sägewerkbesitzer.

## Rechnungsformulare

sind vorrätig in der Druckerei ds. Bl.



Mein Lager in  
**Regulier-, Koch- und Dauerbrand-Oefen**  
ist wieder vollständig sortiert und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

**Carl Herzog,**  
Eisenhandlung.




Heute eingetroffen:  
**GREINER & PFEIFFER'S**  
**Blitzfahrplan für Württemberg**  
(Eingetragene Schutzmarke 30 286)

**Urteile über den Blitz-Fahrplan**

- Blitz-Fahrplan . . . hat mir imponiert . . . . .
- Blitz-Fahrplan . . . meinen Glückwunsch . . . . .
- Blitz-Fahrplan . . . muss Verbreitung finden . . . . .
- Blitz-Fahrplan . . . für die Praxis ganz famos . . . . .
- Blitz-Fahrplan . . . zur Orientierung ganz vorzüglich . . . . .
- Blitz-Fahrplan . . . sehr zweckmässig, leicht handlich . . . . .
- Blitz-Fahrplan . . . geradezu verblüffende Einfachheit . . . . .
- Blitz-Fahrplan . . . War erstaunt über Ihre famose Idee . . . . .
- Blitz-Fahrplan . . . Hut ab! vor der praktischen Neuerung . . . . .
- Blitz-Fahrplan . . . Ihr Fahrplan ist einfach: hors concours! . . . . .
- Blitz-Fahrplan . . . endlich hört das zeitraubende Suchen auf. . . . .
- Blitz-Fahrplan . . . das Nachschlagen, sonst eine Qual, jetzt ein Vergnügen . . . . .
- Blitz-Fahrplan . . . Auf der Reise sah ich Ihren ansserordentlich praktischen . . . . .

Blitz-Fahrplan **zeigt Nu jede**  
Preis 10 Pfg. **im Strecke.**

Zu beziehen gegen Einsendung von 13 Pfg. in Briefmarken franco durch die Druckerei d. Bl. und E. Georgii's Buchhandlung.

**Pitch-Pine**  
Liefert billigst  
Ferd. Schänfke  
Booslingen a. N.

=== **Tapeten!** ===

Naturelltapeten von 10 Pfg. an,  
Goldtapeten 20  
in den schönsten neuesten Mustern.  
Mustertarten überallhin franko.  
Gebrüder Ziegler, Minden i. W.

**Saisontheater Calw.**  
Hotel Badischer Hof.  
Direktion: Emil Hortensee.  
**Samstag, den 1. Oktober 1898.**

**Wohlthäter der Menschheit.**  
Schauspiel in drei Aufzügen  
von Philippi.  
**Sonntag, den 2. Oktober 1898.**  
Nachmittags 4 Uhr:  
**Große Kindervorstellung**  
zu halben Preisen.

Gegründet 1853. Gegründet 1853.  
**Victoria zu Berlin.**  
Direktion: BERLIN SW., Lindenstraße 20/21.  
Gesamtvermögen Oktober 1897: ca. 150 Millionen Mark.  
Gesamtversicherungsbestand Ende 1897: ca. 600 000 000 Mk.

**Volkerversicherung:**  
ist Todesfallversicherung für Jedermann, auch für Frauen und Kinder, ohne ärztliche Untersuchung; die Prämienzahlung erfolgt in wöchentlichen Raten von 10 Pfg. an; die Versicherten sind am Gewinn beteiligt.  
Die Volks-Versicherung der **VICTORIA** ist die günstigste sowohl bezüglich der Höhe der Prämien als der klaren und vorteilhaften Versicherungsbedingungen.

**Bisherige Dividende der Versicherten:  
25 Prozent der Jahresprämie.**  
Für die Versicherten der Volkerversicherung angesammelte Gewinnteile:  
**Ende 1896: 2 756 938 Mark.**

Auskunft erteilen und Anträge sowie Bewerbungen um Agenturen und Anstellungen nimmt entgegen die  
**Generalagentur der VICTORIA zu BERLIN:**  
**Emil Cahn, Stuttgart, Calwerstr. 58.**  
Die Hauptagentur:  
**J. G. Seyferl, Schullehrer, Weinberg-Viebzell.**

**Garant. Zieh. am 5. Okt.**  
Riesberger Geldlotterie, Hauptgewinn M. 15,000, 6000 u. u., Originallose A 1 M., Reutlinger <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Los 2, <sup>1</sup>/<sub>5</sub> 1 M., Coloniallose A M. 3 30, Stuttgarter Geldlose A 1 M. Porto 10 S, jede Liste 15 S, empfiehlt  
J. Schweickert, Stuttgart.  
In Calw bei Ed. Bayer, Friseur.

**Zu verkaufen.**  
Am nächsten Samstag, den 1. Oktober, mittags 1 Uhr, verkaufe ich im Bad. Hof:  
**1 dreijähriges Pferd**  
(Normänner), vorzügl. Einspänner, samt mehreren Geschirren, 1 6stiges, bereits noch neues Break, 1 leichten Zweispännerwagen, 2 noch neue Schnappharren und 1 neuen eisernen Eberhardt'schen Pflug mit Selbstführung.  
Stammheim-Calw. Carl Weisz.

Ein fleißiges, ehrliches  
**Mädchen,**  
welches melken kann, wird auf Martini gesucht.  
Fr. Pfommer jr.  
Eine kleine hübsche  
**Wohnung**  
hat zu vermieten b. D.

**Die guten und die bösen Kinder.**  
Märchen in 3 Akten für die Kinderwelt von Reinhard.  
Zum Schluß:  
**Gulenspiegel.**  
Humoristische Szene für die Kinder.  
Abends 8 Uhr wiederholt:  
**Wohlthäter der Menschheit.**  
Preise der Plätze an der Abendkassa:  
I. Platz 1 M., II. Platz 50 S., Stehplatz 30 S.  
Der Tagesverkauf findet bei den HH. Friseur Bayer und Reinhard statt:  
I. Platz 90 S., II. Platz 45 S.  
Raffensöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

**Extra-Beilage.**  
Die Leser d. Bl. werden auf den heutigen interessanten Prospekt über die  
**rühmlichst bekannten Hausmittel**  
der Firma C. Lück, Colberg aufmerksam gemacht, und gebeten, denselben von der Firma direkt zu verlangen, wenn er ihnen nicht zu Händen kommen sollte. Die Lück'schen Hausmittel haben sich seit Generationen bewährt. Dieselben sollten als treue Freunde des Hauses in jeder Familie vorrätig gehalten werden. Ausführliche Gebrauchsanweisung sowie zahlreiche Zeugnisse bei jeder Flasche. Alleiniger Fabrikant C. Lück, Colberg.  
Sollte zu haben in Calw bei Apotheker Th. Wieland.

Sirsaun. Neuenbürg.  
Einen wohlgezogenen jungen Menschen Einem kräftigen  
nimmt in die **Lehre** **Jungen**  
**Chr. Haas,** nimmt sofort in die Lehre **Karl Silberstein,**  
Handelsgärtner. Metzger.